

In d. Mitth. d. Inst., Bd. VI, 2. Heft, S. 270—286, berichtet Carl Wenck über päpstliche Schatzverzeichnisse des 13. und 14. Jahrh. und theilt aus einem Verz. von 1311 ein Inventar der päpstl. Bibliothek mit, worin sich u. a. Martinus Polonus, (Einhard's?) Vita Caroli, 'Cronicae Sutri episcopi' und verschiedene Tractate aus der Zeit Bonifaz VIII. befinden.

In der Nouvelle revue historique de droit 1885 (IX) Nr. 2 veröffentlicht Omont den Katalog der Bibliothek von Cujaz, die 1593 veräußert ward, von Jean de Limoges. Sie enthielt nicht weniger als 182 Manuscripte. Darunter: 15. Libellus de provinciis Galliae; 27. Glossa in Feoda; 28. Liber consuetudinum Neapolitanarum, cum glossis; 41. Chronica Willenii (Willemi?); 46. Vita Caroli regis; 47. Caroli imp. constitutiones; 74. Sidonius Apollinaris; 88. Orosii hystoria; 96. Chronica Richardi monachi; 105. Chronographia Georgii [Syncelli]; 106. Constitutiones quaedam et leges Gondobadi regis; 110. Vita S. Bruti (Bricci?); 117. Aimonius de gestis Francorum; 126. Vita vel obitus sanctorum qui in Domino decesserunt; 127. Isidori chronica; 137. Epistolae Innodii (Ennodii); 142. Liber variarum [Cassiodori]; 144. Romani pontifices; 158. Hystoriae Paulli Aquileiensis.

Von den durch die Ital. Regierung aus der Ashburnham'schen Bibl. erworbenen und in der Bibl. Laurentiana in Florenz niedergelegten Hss. (X, 603) ist in dem, der Deputiertenkammer übergebenen Gesetzentwurf ein summarisches Verzeichnis gedruckt. Auch die Hs. des Liudprand befindet sich darunter.

Berichtigung.

Die X, S. 600 gegebene Ueberschrift ist unrichtig. Die Königliche Handbibliothek in Stuttgart ist nicht mit der öffentlichen Bibliothek vereinigt, sondern es sind nur, wie Herr Oberstudienrath Heyd uns mittheilt, die Handschriften und Incunabeln, unter Aufrechthaltung des Eigenthumsrechts seitens des Kronguts und unter der Bedingung gesonderter Aufstellung jener übergeben.

